

# Moderne SklaverEI

**Wenn Kinder fragen, woher die Eier kommen, erzählen viele Eltern gerne von glücklich im Lehm scharrenden Hühnern, die im Sand baden, sich hinter Sträuchern verstecken und deren größte Freude es ist gelegentlich Eier für den Menschen zu legen. Mit der Realität jedoch hat die Mär von den glücklichen Hühnern nichts gemein. Doch wie sieht die Realität aus? Nun, das Leben eines Huhns in unserer Gesellschaft ist schnell erzählt:**

Am Anfang steht ein befruchtetes Ei, das in großen Brutkästen ausgebrütet wird. Sobald die Kücken das Neonlicht der Aufzuchtanlagen erblicken, wandern sie auch schon über Fließbänder zu Maschinen und Menschen, die sie nach Geschlecht sortieren. Rund die Hälfte der Kücken ist männlich und somit für die „Eierwirtschaft“ nutzlos. Um sich der männlichen Kücken zu entledigen werden sie zermust, zerschreddert oder vergast. Die weiblichen Kücken werden nun gemästet und nach 17 bis 20 Wochen zu den Orten transportiert, an denen sie den Rest ihres Lebens verbringen werden: Ökologische oder konventionelle Freilandhaltungen, Volierenhaltungen, Bodenhaltungen oder Legebatterien. Obschon Zucht, Mast und Transport bereits viele Opfer gefordert haben und für die jungen Hennen ein Martyrium waren, steht ihnen das schlimmste erst noch bevor. Ein bis zwei Jahren werden sie gefangen gehalten, ausgebeutet und letztlich, wenn sie nicht mehr genug Eier legen, um für LandwirtInnen profitabel zu sein, ermordet.

Von glücklichen Hühnern kann also keine Rede sein, das Leben eines Huhn uns unserer Gesellschaft ist kurz, grausam und von Leid und Elend geprägt. Doch wer mag das schon Kindern erzählen oder auch nur selbst daran denken? Die Wahrheit vor Augen würden Eier wohl kaum schmecken. Dennoch: Wer sich selbst und andere belügt, begeht ein großes Unrecht und macht sich mitschuldig am unsäglich Leid, dass Hühnern täglich und milliardenfach erdulden müssen.



*Die Kücken wandern auf dem Fließband in die Hände der Menschen, die sie nach Geschlecht selektieren und die männlichen Kücken ermorden*

## Ursachen

Heutzutage geht die Menschheit mit naiver Selbstverständlichkeit davon aus, dass Hühner zum Legen von Eiern geschaffen sind – ein Denken, das sich in Begriffen wie „Legehennen“ niederschlägt. Hennen, die 250 bis 300 Eier im Jahr legen, nehmen viele Menschen



*Nicht alle weiblichen Kücken überleben die Zucht.*

heute als naturgegeben hin. Doch solch „legefreudigen“ Hühner sind nicht von der Natur geschaffen, sondern wurden von Menschen über Jahrtausende hinweg gezüchtet! Einst lebten die freien VorfahrInnen der Hühner in sozialen Zusammenhängen von 5 bis 12 Individuen, um sich fortzupflanzen und Leben zu schenken, legten rund 5 bis 10 Eier im Jahr und brüteten sie aus. Ging ein Ei verloren, ersetzen die Hennen es durch ein neues. Und genau diese Fähigkeit, ein verlorenes Ei durch ein neues zu ersetzen, haben Menschen für ihre Zwecke auszunutzen gewusst, indem sie begannen den Hennen die Eier zu stehlen. Da sie immer mehr Eier stahlen, passten sich die Hennen allmählich an, bis sie ein Vielfaches an Eiern legten. Dieser grausame Prozess wird gemeinhin als Domestikation bezeichnet. Mit wachsendem Verständnis der Biologie und Genetik ersann der Mensch weitere Zuchtmethoden, bis er den Hennen aktuell ein Extrem von über 300 Eiern abringen konnte. Die Körper der Hennen sind kaum noch im Stande das nötige Calcium zum Bilden der Eierschalen aufzubringen, ihr Organismus kompensiert dies, indem er den Knochen das Calcium entzieht. Auch ihre Kloaken sind nicht darauf ausgelegt im Schnitt nahezu ein Ei pro Tag auszuscheiden, so dass sie häufig entzündet sind – an Eiern klebt also sprichwörtlich eine Menge Blut.

## Kein Tierschutz, sondern Tierrechte

Doch all dies sind ebenso wie die von TierschützerInnen so sehr - und häufig ausschließlich - kritisierte Legebatterie nur Folgen einer Ideologie, die Hühner nicht als fühlende Lebewesen, sondern als LebensmittelproduzentInnen oder gar Lebensmittel wahrnimmt. Wir nennen diese Ideologie in Anlehnung an Rassismus oder Sexismus Speziesismus, denn Hühnern wird (wie auch vielen anderen so genannten Nutztieren) aufgrund moralisch völlig irrelevanter Kriterien jedes Recht auf Leben abgesprochen. Ganz egal, ob du Eier nun aus ökologischen Freilandhaltungen oder aus Legebatterie kaufst, in jedem Fall machst du dich mitschuldig an Ausbeutung und Mord von Hühnern. Die Notwendigkeit vegan zu leben – also alle tierlichen Produkte sei es als Nahrung, Kleidung oder Gebrauchsgegenstände zu meiden – entwächst aus der Einsicht, dass alle Tiere um ihrer selbst willen als fühlenden Individuen leben und wir kein moralisches Recht haben sie für unsere Zwecke zu benutzen.

**Höre auf Verbrechen an nichtmenschlichen Tieren zu unterstützen! Lebe vegan, achte Tierrechte!**